

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an die Gemeinde Jesu Christi auf der Küste Coromandel.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 29.08.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16785

und wollen stehen sollen. Diese heilige
Büste sollen in einem noch zu erbauenden Kirch-
Jerusalem gewahrt, aufgeschoben und bewahrt
werden, so weit das für eine irdige und
künftige Lust, der selben, so viel es nöthig
ist, zu einem ^{und ihrer eigentümlichen} Gebrauche bedienet, mögen, als
auch das ich und eine nachkommende in demnach
Ihren Namen möget der Freude und der Liebe
so Gott durch eine Beförderung in dem Glauben
seiner gläubigen in einem andern Theil der Welt,
nämlich in Europa, versetzt hat. Denn
auch ich ein so guter und lieblicher geistlicher Geist
werden ^{und dem Christen in diesem Lande} ~~so hat~~ so hat Gott viele
Gaben der Wissenschaft und geistigen der Weisheit
und der Armut, das erachtet, das sie eine
freiwillige Heirath bey mir niedergelegt,
und mir anbefohlen, dieselbe an einer Lust,
die sich liebet, wie die Väter ihre Kinder, zu
übergeben, auf das dieselben, nach der Weisheit
Zeit u. ^{in diesem Lande} ~~so~~ so hat Gott ^{mit} ~~verliehen~~
Heirath, ^{in diesem Lande} ~~so~~ so hat Gott ^{mit} ~~verliehen~~
andere die noch zu große Beförderung
sollen, nöthig und die Umstände der
ganzen ihre anbefohlenen werke zu fördern
werden. Nach dem überhand ist nun
hemit zu gleich mit übergeben, so ich der große
Gott, ~~der~~ und mehr gebieten, das, zu mir

[illegible]

in diesem Leben, sohn und sohn werden. aber an
ihnen, Tage wenn der Herr Jesus wieder kommen
wird, als der Richter der Lebendigen und der Todten,
in großer Macht und Herrlichkeit, als dann werden
wir ihm sohn und sohn, und werden mit
freier mit unantastlicher und herrlicher
Freude, und mit einander eine große Freude
erzählen, die ^{unvergänglich} ~~Freude~~ der Herrlichkeit, welche
der Herr an ihnen Tage geben wird allen, die
seine Freundschaft für sich gesamt haben. Dasset
nun mit ganzem Herzen auf die selbige ~~Freude~~
~~das~~ die künftige Herrlichkeit, und laßt uns
unter einander, ob wir uns gleich von Augen
sicht nicht kennen, doch lieb und für einander
leben, auf daß wir dem Gott der Macht im Glauben,
in solcher großer Treue bewahrt werden.

— Es bleibt unser Herr Jesus Christus, dessen
Befehl ist, es werden sagt, so wie ich als der
Gott ist, so ~~nunmehr~~ ^{in seiner} ~~ist~~ ^{Freude}, so
große Freude in seinem Leben, so wie ich nicht
mangeln, so wie ich auf seine große Auen, und
süßer mich ihm freier werden; so erquickte unser
Geist, so süßer mich auf seiner Macht im Glauben
erquickte werden. Es sagt in seiner Hand,
und niemand wird mich auf seiner Hand wissen,
es sagt in der Hand seines Vaters, und
niemand soll mich auf seiner Hand wissen;
weist es mich ^{dem} ~~ich~~ nicht selbst wieder von sich ab,

und steht nicht gleich, und gut gewaschen wieder
 von sich, sondern bleibt in getrocknetem Zustand
 den Tag, so wird es sehr der Trone des Lebens
 geben. Die Wirkung ist sehr ausserordentlich
 gewinnlich, sowohl vielen andern, die, ^{wie ich schon gemeldet} sich schon lange bei
 Beförderung gesünder haben, und sich mit mir über
 eine sehr entfernte in dem Herrn, auf dessen, daß
 sie sich noch vielmehr über mich und über den
 Beförderung vieler anderen anderen vornehmen
 gegeben zu haben in diesem
 den 29. August. A. 1708.
 Im Jahr nach der geliebten Zeit
 1708.

Zu den unangenehmsten
 Gemainen Lese Christi
 Zu auf der Erde
 Coromandel in Ost-Indien.

gewirkt seyn, ² und bittet ihn in dem nächsten
nächsten Herrn Jesu Christi, daß er ihm helfen
mit dem heil. Geist erfüllen wolle, damit
er durch dessen Kraft nicht allein beständig
seyn in der geistlich Lese, sondern auch aus
innerlichen Mangeln innerlich gestärkt
werde, u. Gottes Güte des Glaubens haben,
wofür u. Gnade in seinen Händen, und in der
man aus seinen guten Früchten erkennen möge
daß er viel etliche heiliger Dinge die ~~er~~ ^{haben}
Lese erlangt, all er worten im Gegenwärtigen
gesagt, ^{auf} der untrennlich zwischen einem himm
und ~~guten~~ ^{Wunder} himm der götlichen Dienst
ihren himm und Wunder eines ist, so ist
bar seyn möge, wie der untrennlich zwischen
Licht und Finsterniß. ^{hät} der Herr
Jesum, der auf geliebt und sich selbst für
uns gegeben hat, von seinen Lieb ist geliebt ist
über Vater und Mutter, Bräutigam und Bruder
und über alles irdische. Denn er will uns
den himm und irdisch Leben geben. ^{flüssig}
Lohn seine Liebe einen süßen Wonne in
seinen Händen; ^{inwendig} ^{ist} ^{sein} ^{Liebe} ^{steht}
und über alles irdische. ^{macht} ^{him}

Liedern dieser Zeit ist alle Lustlich überwinden. ~~Sie sind~~
~~welches, wie Christus Liebe bringet~~ ~~gibt~~ ~~sich~~ ~~die~~ ~~sündig und bösen~~
~~was sie gesegnet hat~~ ~~nur~~ ~~einigen~~ ~~rund~~ ~~haben~~, ~~und~~ ~~lobt~~ ~~die~~ ~~sündig~~
~~Christen~~ ~~zu~~ ~~begrüßen~~
~~erfreut,~~